

IUPAC-Preise 2011 für Wissenschaftlerinnen auf den Gebieten Chemie und Chemieingenieurwesen

Auf ihrem World Chemistry Congress in Puerto Rico hat die International Union of Pure and Applied Chemistry (IUPAC) vor kurzem 23 Wissenschaftlerinnen aus den Gebieten Chemie und Chemieingenieurwesen ausgezeichnet. Wir gratulieren allen Preisträgerinnen und stellen die fleißigsten Autorinnen und Gutachterinnen der *Angewandten Chemie* unter ihnen vor.

Luisa De Cola (Universität Münster) erforscht elektrolumineszierende Materialien für optische Funktionseinheiten sowie Nanomaterialien für Anwendungen in Bildgebung und Diagnostik.^[1] Sie studierte Chemie an der Universität Messina (Italien) und promovierte 1983 unter der Anleitung von R. Romeo. Nach einem Postdoktorat mit NIH-Stipendium an der Virginia Commonwealth University (USA, 1984–1986) kehrte sie für Studien in Zusammenarbeit mit V. Balzani in Bologna (1986–1990) nach Italien zurück. Anschließend war sie Assistenzprofessorin an der Universität Bologna (1990–1998) und Professorin an der Universität Amsterdam (Niederlande, 1998–2004). Seit 2005 hat sie den Lehrstuhl für Nanoelektronik und Nanophotonik an der Universität Münster inne. De Cola gehört den Redaktionsbeiräten von *ChemPhysChem* und *ChemPlusChem* an.

Veronique Gouverneur (University of Oxford, Großbritannien) entwickelt neue Wege zu fluorierten Verbindungen, um lange bestehende Probleme bei der Synthese von fluorierten Naturstoffanaloga, Wirkstoffen und molekularen Sonden für die PET-Bildgebung zu beseitigen.^[2] Sie studierte an der Université Catholique de Louvain (Belgien) und promovierte unter der Anleitung von L. Ghosez in den USA. Anschließend forschte sie als Postdoktorandin am Scripps Research Institute in La Jolla (USA) in der Gruppe von R. A. Lerner. Nach Europa zurückgekehrt, nahm sie 1994 eine Stellung als Maître de Conférence an der Université Louis Pasteur in Straßburg (Frankreich) an. Sie arbeitete in dieser Zeit mit C. Mioskowski zusammen und war mit dem von J.-M. Lehn geleiteten ISIS-Institut verbunden. Ihre unabhängige Laufbahn begann sie am chemischen Institut der University of Oxford im Jahr 1998, das sie 2008 zur Professorin für Chemie beförderte. Außerdem lehrt sie organische Chemie am Merton College in Oxford. Gouverneur ist Mitglied des Redaktionsbeirats von *Advanced Synthesis & Catalysis*.

Katharina Kohse-Höinghaus (Universität Bielefeld) studierte Chemie an der Ruhr-Universität Bochum und promovierte dort im Jahr 1978 unter Anleitung von F. Stuhl. 1979 wechselte sie an das Deutsche Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR) in Stuttgart, wo sie mit unabhängigen Ar-

beiten über Verbrennungsprozesse begann. Im Zuge von Forschungsaufenthalten an der Stanford University (bei R. K. Hanson) und bei SRI International (bei D. R. Crosley) befasste sie sich mit NO_x-Reaktionen bzw. molekularem Energietransfer. Kohse-Höinghaus habilitierte im Jahr 1992 in der Gruppe von J. Warnatz (Stuttgart). Seit 1994 ist sie Professorin für physikalische Chemie an der Universität Bielefeld. Ihre Hauptforschungsgebiete sind Chemie und Diagnose von Verbrennungsprozessen; in ihren Studien hat sie Reaktionswege der Schadstoffbildung aufgezeigt, zuletzt auch bei der Verbrennung von Biokraftstoffen.^[3a] Kohse-Höinghaus zählt zu den Pionieren der Massenspektrometrie mit isomeren selektiver Photoionisierung auf ihrem Forschungsgebiet. Ihre Gruppe setzt auch fortgeschrittene In-situ-Analyseverfahren im Zusammenhang mit anderen Reaktionen wie katalytischen Prozessen und der Abscheidung von Nanomaterialien ein.^[3b]

Prinzessin Chulabhorn Mahidol (Mahidol-Universität und Vorsitzende des Chulabhorn-Forschungsinstituts, Thailand) studierte organische Chemie an der Kasetsart-Universität (Bangkok, Thailand) und promovierte an der Mahidol-Universität. Seit 1985 gehört sie der Mahidol-Universität als Professorin für organische Chemie an. Ihre Forschungsinteressen liegen auf der Chemie von Naturstoffen und Heilpflanzen der thailändischen Medizin, Gesundheitsproblemen durch Umweltverschmutzung in Entwicklungsländern und Krebsforschung. In *Chemistry—A European Journal* berichtete sie über die Strukturaufklärung natürlicher Curvularide.^[4] Sie war als Gastprofessorin an Universitäten in Deutschland, Japan und der USA und wurde mit mehreren Ehrendoktorwürden ausgezeichnet. Ihr ausdauernder Einsatz für wissenschaftliche Zusammenarbeit in Asien-Pazifik wurde mit der Verleihung einer UNESCO-Einstein-Medaille anerkannt.

Linda F. Nazar (University of Waterloo, Kanada) arbeitet auf dem Gebiet der Festkörperelektrochemie über Materialien für Li- und Na-Ionen-Batterien, Li-Schwefel- und Li-Luft-Batterien und Energieumwandlung.^[5] Sie studierte Chemie an der University of British Columbia und promovierte an der University of Toronto über zeolithische Materialien unter der Anleitung von G. Ozin. Anschließend absolvierte sie ein Postdoktorat in der Abteilung anorganische Materialien von Exxon Corporate Research in Annandale (New Jersey, USA) unter der Leitung von A. J. Jacobson. Nazar ist zurzeit Professorin für Chemie und Elektrotechnik an der University of Waterloo und Inhaberin eines Senior Canada Research Chair in Solid State Energy Materials. Sie erhielt den Preis der International Battery Association (2011), war 2010 Moore Distinguished Scholar des Cali-

Ausgezeichnet ...



L. De Cola



V. Gouverneur



K. Kohse-Höinghaus



C. Mahidol



L. F. Nazar



A. E. Yonath

fornia Institute of Technology und wurde kürzlich zum Mitglied der Royal Society of Canada gewählt.

Ada E. Yonath (Weizmann-Institut für Naturwissenschaften, Israel) studierte Chemie und Biochemie an der Hebräischen Universität Jerusalem. Sie promovierte im Jahr 1968 am Weizmann-Institut über Röntgenkristallographie und kam über Postdokorate an der Carnegie Mellon University (USA; 1969) und dem Massachusetts Institute of Technology (USA; 1970) zur Proteinkristallographie. 1970 kehrte sie an das Weizmann-Institut zurück und gründete dort das erste israelische Labor für Proteinkristallographie. Von 1979 bis 1984 leitete sie eine Gruppe in H.-G. Wittmanns Abteilung am Max-Planck-Institut für molekulare Genetik in Berlin. 1989 wurde sie zur Martin A. Kimmel-Professorin und zur Direktorin am Kimmelman-Zentrum des Weizmann-Instituts. Darüber hinaus leitete sie zwischen 1986 und 2004 auch eine Forschungsgruppe für Molekularbiologie am Max-Planck-Institut in Hamburg. Yonaths wichtigstes Forschungsziel ist die Aufklärung des Proteinbiosynthese-Mechanismus durch Ribosom-Kristallographie. Yonath, die Entwicklerin der Kryo-Biokristallographie, erhielt 2009 den Nobel-Preis für Chemie in Anerkennung ihrer Studien zur Struktur und Funktion des Ribosoms; ihr Nobel-

Vortrag wurde in der *Angewandten Chemie* abgedruckt.^[6] Yonath gehört dem Redaktionsbeirat von *ChemBioChem* an.

-
- [1] a) C. A. Strassert, C.-H. Chien, M. D. Galvez Lopez, D. Kourkoulos, D. Hertel, K. Meerholz, L. De Cola, *Angew. Chem.* **2011**, 123, 976; *Angew. Chem. Int. Ed.* **2011**, 50, 946.
 - [2] a) O. Lozano, G. Blessley, T. Martinez del Campo, A. L. Thompson, G. T. Giuffredi, M. Bettati, M. Walker, R. Borman, V. Gouverneur, *Angew. Chem.* **2011**, 123, 8255; *Angew. Chem. Int. Ed.* **2011**, 50, 8105.
 - [3] a) K. Kohse-Höinghaus, P. Oßwald, T. A. Cool, T. Kasper, N. Hansen, F. Qi, C. K. Westbrook, P. R. Westmoreland, *Angew. Chem.* **2010**, 122, 3652; *Angew. Chem. Int. Ed.* **2010**, 49, 3572; b) N. Bahlwan, K. Kohse-Höinghaus, T. Weimann, P. Hinze, S. Röhe, M. Bäumer, *Angew. Chem.* **2011**, 123, 10131; *Angew. Chem. Int. Ed.* **2011**, 50, 9957.
 - [4] a) P. Chomcheon, S. Wiyakrutta, T. Aree, N. Sriubolmas, N. Ngamrojanavanich, C. Mahidol, S. Ruchirawat, P. Kittakoop, *Chem. Eur. J.* **2010**, 16, 11178.
 - [5] a) R. Tripathi, T. N. Ramesh, B. L. Ellis, L. F. Nazar, *Angew. Chem.* **2010**, 122, 8920; *Angew. Chem. Int. Ed.* **2010**, 49, 8738.
 - [6] a) A. Yonath, *Angew. Chem.* **2010**, 122, 4438; *Angew. Chem. Int. Ed.* **2010**, 49, 4340.

DOI: 10.1002/ange.201106196